

phantastisch!

ATLANTIS

ISSN 1616-8437

Ausgabe 2 : 2024

24. Jahrgang

€ 7,95

# phantastisch!

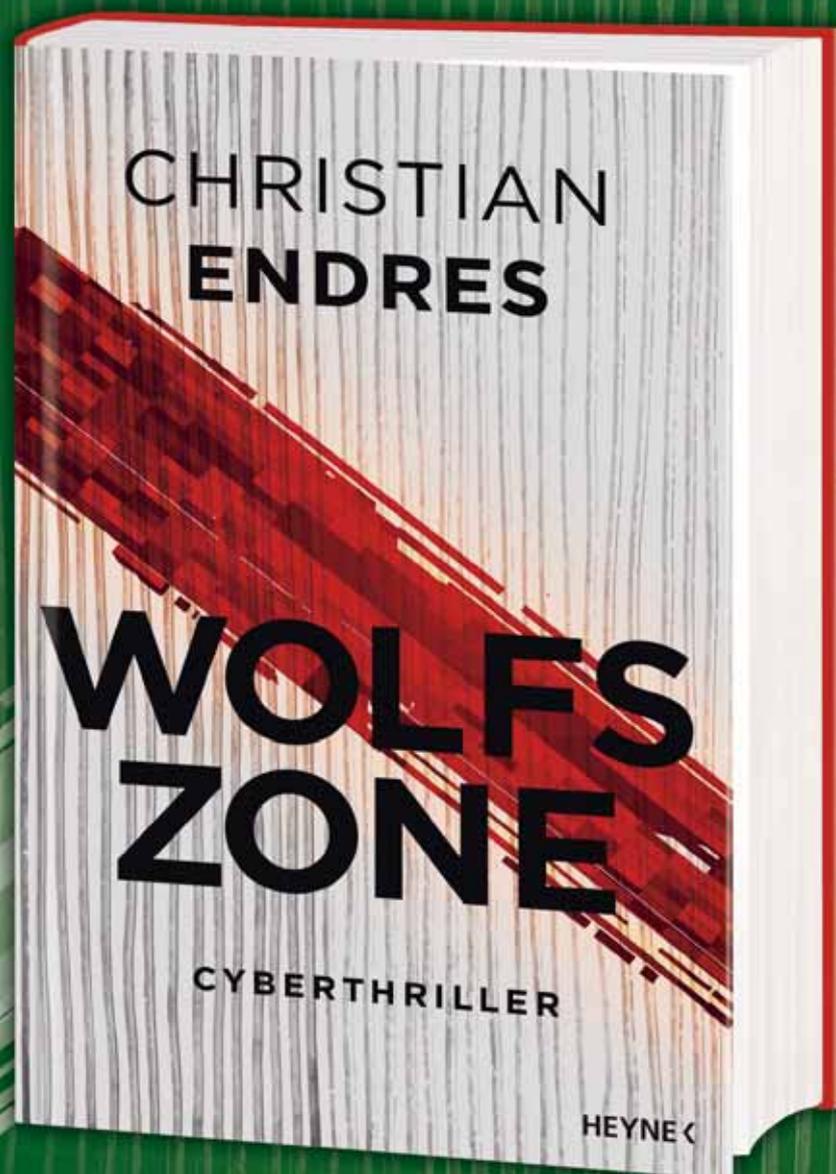
Seit Januar 2001 das Magazin für  
Science Fiction, Fantasy & Horror

94



Christian Endres: Über die nahe Zukunft der KI-befeuerten Cyborg-Wölfe  
Aiki Mira: James Tiptree Jr. - das Pseudonym als Befreiungstechnologie  
Außerdem: Postapokalypse + Über das Lektorat + Trashige Tierhorrorfilme

**Eine junge Frau ist verschwunden.  
Im Wald. Wo die Cyber-Wölfe lauern.  
Der große KI-Thriller aus Deutschland.**



Hardcover | € 20,- [D]  
Auch als E-Book erhältlich  
Leseprobe auf [heyne.de](http://heyne.de)

Erscheint am 15. Mai

Das Dunkel der Wälder in Brandenburg hat Monster hervorgebracht. Cyborg-Wölfe, erschaffen aus Nanogiftmüll und Raubtieren. Als eine junge Frau im Wald verschwindet, ist die Jagd eröffnet – aber wer ist Jäger und wer ist Beute?

»Superspannend! Christian Endres' *Wolfszone*  
hat mich bis in meine Träume verfolgt!« *Andreas Eschbach*

»Wer wissen will, wie man einen Krimi Noir mit einem packenden  
Science-Thriller-Szenario kombiniert, muss *Wolfszone* lesen.«  
*Andreas Brandhorst*

**HEYNE** <



© Thomas Obermeier, Main-Post

## kontakt

Post:  
Klaus Bollhöfener  
Birkenstraße 3  
97318 Kitzingen

Email:  
phantastisch@atlantis-verlag.de

Website:  
<http://www.phantastisch.net>

Forum:  
<http://forum.phantastisch.net>

Facebook:  
<https://facebook.com/phantastisch/>

Twitter:  
<https://twitter.com/phantastischnet>

## In Gedenken an HANS FREY (1949–2024)

Auf den letzten Cons in der »Münchener Ecke« traf sich immer eine kleine Runde, die im Kern aus Udo Klotz, Christian Hoffmann und Hans Frey bestand. So auch im Juni 2023 auf dem GarchingCon. Wie immer gesellte ich mich gerne dazu und sprach unter anderem mit Hans über einen Artikel für die *phantastisch!*. Als Ergebnis erschien in der Ausgabe Nr. 92 sein Beitrag »Der romantische Schauer in der Science Fiction – Bemerkungen zu einer der literarischen Wurzeln der SF«.

Im November 2023 schrieb mir Hans als Rückmeldung auf die Veröffentlichung folgende Zeilen: »Glückwunsch zu der sehr gelungenen Ausgabe 92 von *phantastisch!* ... Was du und deine Mitstreiter/innen da auf die Beine gestellt haben, ist hervorragend ... Ich mache gerne weiter mit.«

Ich freute mich also auf eine weitere Zusammenarbeit mit Hans und ahnte zu diesem Zeitpunkt nicht, dass dies mein letzter Kontakt mit ihm war. Wie ich später erfuhr, kam er im Dezember 2023 ins Krankenhaus und verstarb am 25. Januar 2024, nur einen Monat nach seinem 74. Geburtstag.

Hans war ein unfassbar netter und zugewandter Mensch. Sein Engagement für die phantastische Szene und sein Fachwissen waren enorm. Ich werde ihn bei den künftigen »Münchner Runden« schmerzlich vermissen.

Klaus Bollhöfener



© Memoranda

## EINE PHANTASTISCHE FAMILIE / 22. DER SPIEGEL NEHERGEB

VON LARS BUBLITZ



## impressum

<b>phantastisch!</b>	Magazin für Science Fiction, Fantasy & Horror ISSN 1616-8437
<b>Verlag &amp; Herausgeber:</b>	Atlantis Verlag
<b>Chefredakteur:</b>	Klaus Bollhöfener phantastisch@atlantis-verlag.de
<b>update:</b>	Horst Illmer
<b>interviews:</b>	Klaus Bollhöfener
<b>bücher &amp; autoren:</b>	Klaus Bollhöfener
<b>jugendbücher:</b>	Sonja Stöhr
<b>rezensionen:</b>	Christian Humberg
<b>comics &amp; filme:</b>	Endres & Bollhöfener
<b>stories:</b>	Klaus Bollhöfener
<b>Lektorat:</b>	Bernd Frenz, Thomas Höhl, Christian Humberg, Udo Klotz, Susanne Picard, Madeleine Puljic, Rüdiger Schäfer, Maximilian Schlegel, Dieter Schmidt und Melanie Wylutzki
<b>Schlussredaktion:</b>	Horst Illmer und Klaus Bollhöfener
<b>Social Media:</b>	Sonja Stöhr, Guido Latz
<b>Cover:</b>	Dirk Berger
<b>Layout/Gestaltung:</b>	Günter Puschmann
<b>Belichtung/Druck:</b>	Gyomai Kner Nyomda Zrt., Ungarn
<b>Auflage:</b>	1800

Für die Mitarbeit an dieser Ausgabe bedanken wir uns bei: Matita Illmer (Awareness-Beauftragte) und Christian Neubert

**phantastisch!** erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Autorinnen und den Autoren der *phantastisch!* können frei entscheiden, ob sie in ihren Texten geschlechtergerecht formulieren. Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autor\*innen und Zeichner\*innen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

[www.phantastisch.net](http://www.phantastisch.net) (Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen). Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom November 2023.

## termine

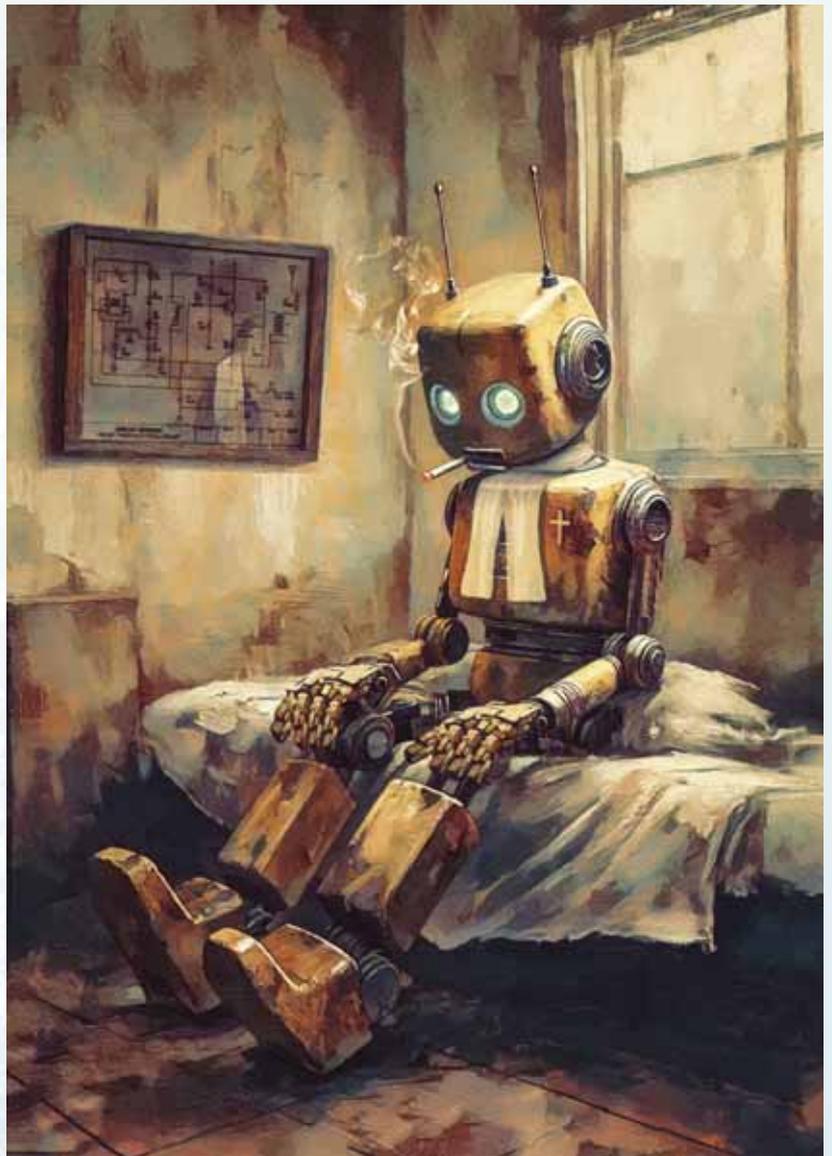
### **phantastisch! Nr. 95**

Erscheint im Juli 2024  
Redaktionsschluss: 2. Mai 2024  
Coverillustration: Michael Marrak

### **phantastisch! Nr. 96**

Erscheint im Oktober 2024  
Redaktionsschluss: 1. August 2024  
Coverillustration: Michael Vogt

Die nächste *phantastisch!* erscheint im Juli 2024



## cover-illustration: dirk berger



© Privat

**Dirk Berger** (\*1969), begeisterte sich bereits als Kind für Science-Fiction-Bücher und die aufregenden Abbildungen auf den Umschlägen. Heute ist das Malen solcher Szenen für ihn der wichtigste Ausgleich zu seiner Arbeit als Lehrer im naturwissenschaftlichen Bereich.

Auch wenn die Konzeption noch immer mit Bleistift und Papier geschieht, entsteht der Großteil der Bilder digital mittels seines Grafiktablets. Die Ergebnisse sind auf Büchern von Joe R. Lansdale, Steven Erikson, Ian McDonald, James P. Blaylock, Gene Wolfe und vielen anderen zu sehen.

Seit mehr als zehn Jahren lebt und arbeitet er in Leipzig.

Der Titel seiner Coverillustration lautet »Progress« und nimmt Bezug auf aktuelle Entwicklungen.



chris noeth



feline lang



phantastisches lesefutter

## rezensionen

**IM HEFT:**

<b>Douglas Preston + Lincoln Child</b>	
»Death – Das Kabinett des Dr. Leng«	21
<b>Guy Morspuss</b> »Five Minds«	21
<b>Christoph Hust, Ivana Rentsch, Arne Stollberg</b>	
(Hrsg.): »Musik und das Unheimliche«	25
<b>John Tenuto &amp; Maria Jose Tenuto</b> »Star Trek II:	
The Wrath of Khan – The Making of the Classic Film«	41
<b>Walter Moers</b> »Die Insel der Tausend Leuchttürme«	55
<b>Ulrike Serowy</b> »Highway to Hel«	67
<b>JT. E. Grau</b> »Diese alten und dreckigen Götter«	70
<b>Anthony Ryan</b> »Ein Fluss so rot und schwarz«	81
<b>Feline Lang</b> »Das Puppenhaus 1 – Eingefangen«	81

## rubriken

<b>Editorial</b>	3	<b>Comic-Strip</b> von Lars Bublitz	3
<b>Impressum/Termine</b>	4	<b>Cartoon</b> von Jan Hoffmann	6
<b>Phantastische Zitate</b>	52	<b>Comic-Strip</b> von Jan Hoffmann	74

## interviews

<b>CHRISTIAN ENDRES:</b>	22
Über die Gegenwart in der nahen Zukunft, Cyborg-Wölfe und wehrhafte Prinzessinnen	
Von Bernd Kronsbein	
<b>CHRIS NOETH:</b>	42
MAYA und DARK ZERO – zwei Albenserien aus deutscher Feder	
Von Bernd Frenz	
<b>FELINE LANG:</b>	76
Sängerin, Schauspielerin und Autorin von »Das Puppenhaus«	
Von Alexander Nym	

## bücher, autoren & mehr

<b>DOMINIK IRTENKAUF:</b>	26
Die Geschichten stehen immer im Mittelpunkt	
<b>WOLFGANG PIPKE:</b>	30
Philosophie und Science Fiction	
<b>NICOLE RENSMANN:</b>	34
Das Lektorat und das WIR	
<b>JAN NIKLAS HOCHFELDT:</b>	54
»Sons of Anarchy« meets Fantasy	
<b>THILO CORZILIUS:</b>	56
Postapokalypse: Die Welt geht immer wieder unter	
<b>ACHIM SCHNURRER:</b>	60
Captain Joseph und der Rest der Crew	
<b>AIKI MIRA:</b>	64
James Tiptree Jr. – das Pseudonym als Befreiungstechnologie	
<b>SONJA STÖHR:</b>	68
Phantastisches Lesefutter für jedes Alter – Neue Kinder- und Jugendbücher	

## rezensionen

<b>ANDREAS WOLF u. a.:</b>	21
Literatur kritisch betrachtet	
(auch Seiten 25, 41, 55, 67, 70, 81)	

## comics & filme

<b>OLAF BRILL &amp; MICHAEL VOGT:</b>	49
Ein seltsamer Tag – Teil 54	
<b>THORSTEN HANISCH:</b>	50
MORT CINDER – Der Wiedergänger und der Antiquar	
<b>JAN NIKLAS HOCHFELDT:</b>	72
Der Müll und das Subversive	

## update

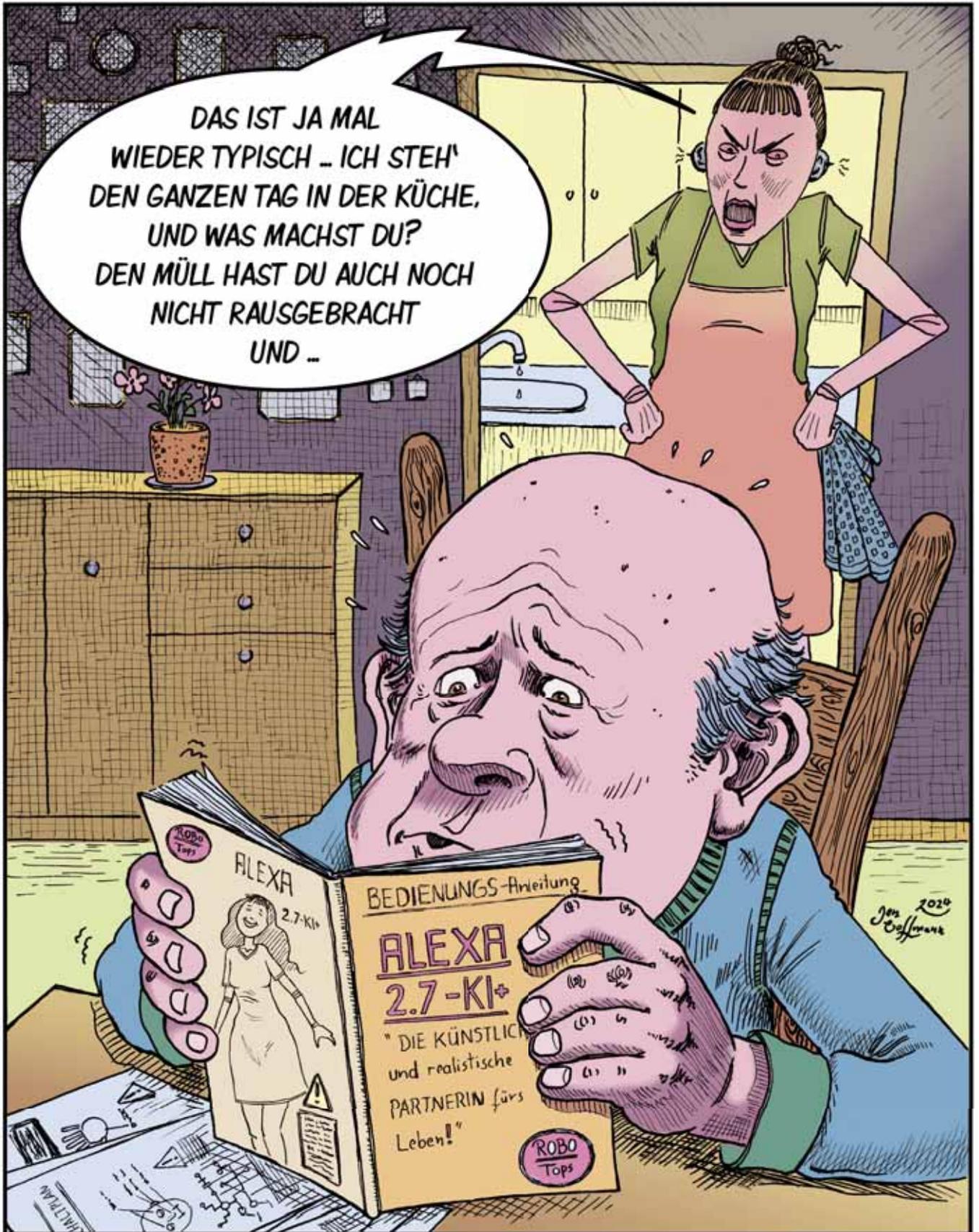
<b>HORST ILLMER:</b>	7
Nachrichten & Neuerscheinungen	

## stors

<b>LUCY GUTH:</b>	14
AUDRI	
<b>MARCO RAUCH:</b>	17
Die letzte Geschichte	
<b>MARKUS K. KORB:</b>	19
Die neongrüne Luftmatratze	
<b>MICROSTORY: JEREMIAS HEPPELER:</b>	70
Captcha	

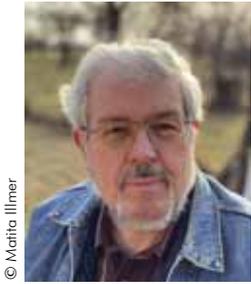
# HOFFMANN'S VISIONEN

„ALEXA 2.7-KI+“



Jan Hoffmann

[www.jan-hoffmann-illustrationen.de](http://www.jan-hoffmann-illustrationen.de)



© Marita Illmer

# UPDATE

## Nachrichten & Neuerscheinungen

### Von Horst Illmer

#### ● NACHRUFE

Als 1979 im Heyne Verlag der erste Band der ERDSEE-Reihe von Ursula K. Le Guin erschien, lernte das interessierte Publikum zugleich einen »neuen Stern« am Illustratoren-Himmel kennen. Herausgeber Wolfgang Jeschke hatte sich entschieden, die damals als Trilogie vorliegenden Bücher mit mehr als dreißig Bildern von **Hubert Schweizer** auszustatten.



© Privat

In den folgenden fünf Jahren schmückten Schweizers Bilder gut ein Dutzend weiterer Heyne-Taschenbücher, bevor es wieder stiller um den Künstler wurde. Das lag jedoch keinesfalls an einer nachlassenden Produktivität, sondern war wohl vor allem dem Umstand geschuldet, dass Schweizer niemals Vollprofi im Verlagsgeschäft werden wollte, sondern seinen Job als Maschinenbauer immer als Hauptberuf betrachtete.

Geboren wurde Hubert Schweizer am 11. März 1947 im niederbayerischen Reibing. Mitte der 50er-Jahre zog die Familie in den Breisgau, wo Schweizer dann hängen blieb. Anfang der 60er-Jahre begann er eine Maschinenbaulehre, bei der auch seine Begabung für technische Zeichnungen zum Vorschein kam. Bereits damals soll er die Rückseiten seiner Konstruktionspläne mit Drachen und Raumschiffen »verzieren« haben.

Seine Begeisterung für das phantastische Genre entdeckte er früh: Comics und Science-Fiction-Heftchen brachten ihn zum Träumen und regten ihn zu Bildern an. 1973 nahm er an einem Nachwuchs-Zeichnerwettbewerb der PERRY RHODAN-Redaktion teil und belegte Platz 1 und 3.

Danach veröffentlichte er immer wieder in Fanzines, bevor er ab 1979 professionell publizierte. Damals erschien auch ein erstes Portfolio mit seinen Schwarz-Weiß-Grafiken unter dem Titel »Visionen des Lebens«. Nach einer längeren Auszeit begann Schweizer Mitte der 1990er-Jahre erneut zu veröffentlichen. U.a. erschienen seine Illustrationen in PERRY RHODAN und NOVA.

Im Jahr 2007 erschien in einem Züricher Verlag »Winds of Time«, eine limitierte, großformatige Liebhaberausgabe mit Gedichten von Robert E. Howard. Hubert Schweizer schuf dazu das farbige Umschlagbild und 23 Tuschebilder, die mit zum Eindrücklichsten gehören, das er veröffentlicht hat.

Eine für ihn wichtige und erfreuliche Sache war die Aufnahme in die renommierte »Galerie«-Serie des semi-professionellen Magazins EXODUS im Jahr 2008. Fortan erschienen seine Illustrationen zu Kurzgeschichten in fast jedem weiteren EXODUS-Heft. Eine besondere Ehre wurde ihm 2021 in der Ausgabe 43 zuteil: Mit dem Schwerpunkt auf die 1980er-Jahre wurde ihm erneut einen »Galerie«-Eintrag zuteil. Für das Titelbild dieser EXODUS-Ausgabe erhielt er im Folgejahr seinen ersten Kurd Laßwitz Preis.

Am 30. November 2023 ist Hubert Schweizer nun in seiner Heimatstadt Emmendingen verstorben.

Einen Tag nach seinem 78. Geburtstag verstarb am 13. November 2023 in einem Pflegeheim in Pine Mountain, Georgia, der US-amerikanische Schriftsteller und Herausgeber **Michael Bishop**. Bishop, der seit 1970 Science-Fiction-Storys und -Romane veröffentlichte, galt als einer der stilistisch profiliertesten Autoren der Hard-SF. Zu

seinen bekanntesten Werken gehört der 1982 veröffentlichte und mit einem Nebula Award ausgezeichnete Zeitreiserooman »No Enemy but Time«, der 1984 unter dem Titel »Nur die Zeit zum Feind« in deutscher Übersetzung erschien. Bishop versuchte sich im Laufe seiner Karriere in fast allen phantastischen Genres (Horror, Fantasy, Superhelden), außerdem schrieb er Kriminalromane, Sachbücher und Gedichte. Als Herausgeber war er für eine Reihe von Originalanthologien sowie einige Bände mit Nebula-Geschichten verantwortlich.



© locusmag.com

Geboren wurde Michael Lawson Bishop am 12. November 1945 in Lincoln, Nebraska, als Sohn eines Luftwaffenoffiziers. Er wuchs in einer Kleinstadt in Kansas auf, studierte Englische Literatur und diente als Englischlehrer in der Air Force. Im Jahr 1974 wurde er freier Schriftsteller.

Bishop wurde für zahlreiche Science-Fiction-Preise nominiert und gewann neben einem weiteren Nebula Award mehrfach den Locus Award, einen Mythopoeic Award und einen Southeastern Science Fiction Achievement Award für seine Kurzgeschichten.

In Deutschland erschienen die meisten seiner Romane bei Heyne, während eine frühe Story-Sammlung bei Ullstein in zwei Bänden veröffentlicht wurde.

Am 10. November 2023 verstarb der Schriftsteller **David Guy Compton** in Maine, wo er seit 1981 lebte, im Alter von 93 Jahren. Geboren wurde Compton am 19. August 1930 in London. Nach mehreren Gelegenheitsjobs versuchte er sich ab 1956 als Autor, zuerst mit recht erfolgreichen Hörspielen, dann mit Kriminalromanen, die er als Guy Compton veröffentlichte. Ab Mitte der 1960er-Jahre schrieb er dann als D. G. Compton Science Fiction. Später kamen Horrorgeschichten unter dem Pseudonym Frances Lynch hinzu. In Deutschland erschienen seine Romane, nach »Angst im Nacken«, einem SF-Krimi 1966 bei Scherz, ab 1973 vor allem bei Heyne, Goldmann und Bastei. Sein bekanntestes Werk war der medienkritische Zukunftsthiller »Schlaflose Augen« (auch als: »Der gekaufte Tod« und »Tod Live«) aus dem Jahr 1974, der 1979 von Regisseur Bertrand Tavernier als »Der gekaufte Tod – Death Watch« mit Romy Schneider und Harvey Keitel in den Hauptrollen verfilmt wurde.

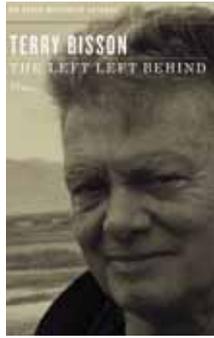


© Wolfgang Jeschke

Danach verlief Comptons Karriere jedoch nicht sehr erfolgreich. Einige seiner späteren Science-Fiction-Romane konnten nur noch in Deutschland erscheinen. Zuletzt erhielt er jedoch ein wenig Aufmerksamkeit in seiner Heimat: 2007 verlieh ihm die Science Fiction and Fantasy Writers Association (SFWA) den Titel »Author Emeritus«, und 2021 erhielt er den Cordwainer Smith Rediscovery Award.

Am frühen Morgen des 10. Januar 2024 verstarb im Alter von 81 Jahren der US-amerikanische Schriftsteller, Lektor, Herausgeber und politische Aktivist **Terry Bisson**, der in Deutschland vor allem als Autor einiger »Bücher-zum-Film« bekannt war. So stammten aus seiner Feder z.B. Romane zu einigen STAR WARS-Fortsetzungen und zu »Johnny Mnemonic«.

Zudem schrieb er nach dem Tod von Walter M. Miller jr. dessen zweiten Leibowitz-Roman fertig: »Ein Hohelied für Leibowitz« (2000, Heyne). Ebenfalls bei Heyne erschien auch »Die Bären entdecken das Feuer« (1998), eine Story-Sammlung, deren Titelgeschichte alle großen Science-Fiction-Preise gewonnen hat. In seiner Heimat galt der am 12. Februar 1942 in Kentucky, geborene Terry Ballantine Bisson nicht nur als hervorragender Kurzgeschichtenautor, engagierter Lehrer bei Schreibkursen und erfolgreicher Herausgeber der Reihe »Outspoken Authors« (bei PM Press). Er war auch als einer der Begründer der sogenannten »Studentenbewegung« bekannt, seit er Anfang der 1960er-Jahre den ersten »Marsch auf Washington« mitorganisiert hatte.



© PM Press

Wie ich der Internetseite locusmag.com entnehmen konnte, verstarb am 7. Januar 2024 der 1944 in Tel Aviv geborene israelische Diplomat, Hochschullehrer, Herausgeber und Übersetzer **Emanuel Lottem**. Lottem war in Israel eine der wichtigsten Persönlichkeiten im Bereich der Science Fiction und Fantasy sowie des Fandoms. Vor allem seine mehr als 400 Übersetzungen von Genretiteln (von denen einige, z.B. Frank Herberts »Dune«, von den Lesern für besser als die Originale gehalten wurden, während vor allem seine Neuübersetzung von J. R. R. Tolkiens »The Lord of the Rings« heftig diskutiert wurde) sorgten dafür, dass Generationen von israelischen SF-Fans mit den Höhepunkten des Genres bekannt wurden.



© geekdom empowers.com

Lottem studierte erfolgreich an so unterschiedlichen Hochschulen wie der University of Tel Aviv und der London School of Oriental and African Studies und graduierte an der London School of Economics. Er war unter anderem an den israelischen Botschaften in New York und in Südafrika tätig. Daneben förderte er die Science Fiction und Fantasy in Israel sowohl als Lehrer wie als Herausgeber. U.a. gründete er *Fantasia 2000*, das erste und einflussreichste SF-Magazin Israels, das zwischen 1978 und 1984 erschien.

In Deutschland tauchte Lottems Name erstmals 2023 auf, als er sowohl das Nachwort zur Neuauflage von Theodor Herzls Utopie »Altneuland« beisteuerte als auch als Co-Herausgeber der Anthologie »Zion's Fiction – Phantastische Literatur aus Israel« auftrat (beide im Hirnkost Verlag erschienen).

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Schockmeldung: Unser lieber und verehrter Freund und *phantastisch!*-Mitarbeiter **Hans Frey** ist tot!



© Horst Illmer

Frey, geboren am 24. Dezember 1949 in Gelsenkirchen, war nicht nur engagierter Lehrer, Gewerkschaftler, Genosse und Lokalpolitiker (5 Jahre Stadtrat, dann 25 Jahre für die SPD im nordrhein-westfälischen Landtag), sondern auch ein Science-Fiction-Fan und Genre-Forscher allererster Güte.

Ab 2011 erschienen von ihm mehrere Sachbücher über genrespezifische Themen (»Philosophie und Science Fiction«) und biografische Abhandlungen über James Tiptree jr., Alfred Bester und J. G. Ballard. Großen Erfolg hatte er mit seiner inzwischen auf vier Bücher angewachsenen Literaturgeschichte der deutschsprachigen Science Fiction seit 1810, die 2018 mit »Fortschritt und Fiasko« im Memoranda Verlag startete und für die er 2021 mit einem Kurd Laßwitz Preis ausgezeichnet wurde.

Gemeinsam mit dem Verleger Klaus Farin (Hirnkost) hob er 2022 die Nachdruck-Reihe »Wiederentdeckte Schätze der Science Fic-

tion« aus der Taufe und war unter den Initiatoren der auf mehrere Jahre geplanten Aktion »Projekt Zeitenwende – Kongress der Utopien«. Außerdem veröffentlichte er kenntnisreiche Artikel in Science-Fiction-Magazinen wie *!Time Machine* sowie *phantastisch!*, war gern gesehener Gast auf Tagungen und Conventions und ein ebenso zugewandter wie liebenswürdiger Gesprächspartner. Hans Frey starb am 25. Januar 2024, nur einen Monat nach seinem 74. Geburtstag. Wir sind fassungslos.

## ● NEUE BÜCHER

Das erste »große« Buch des Jahres 2024 erschien gleich Anfang Januar bei Heyne – und »Das Licht ungewöhnlicher Sterne« (ISBN 978-3-453-32309-4, 500 Seiten, Klappenbroschur) von **Ryka Aoki** erfüllt alle Voraussetzungen, die es für ein Kultbuch (oder einen »modernen Klassiker«) braucht. Der Roman beinhaltet aktuelle Sujets wie nicht eindeutige Geschlechteridentität ebenso wie die ewigen Fragen nach dem Bösen oder der Wirkung von Musik und Essen auf unser Gefühlsleben.



Was Aoki da zusammengeschrieben und fabuliert hat, ist nicht einfach nur unterhaltend, sondern brillant. Aoki schreibt zwar über Themen, in denen viele nicht zu Hause sind. Sie nimmt uns aber an der Hand und macht das Buch zu einem Zuhause für alle Lesenden. Die Geschichte ist so viel mehr als nur die Geschichte der Personen, die sie tragen.

Es geht um alles. Um das Menschsein, um Liebe, um Glück und um die wunderbare Welt mit all den wunderbaren Dingen, Menschen und Genüssen. Auch wenn die Geschichte eigentlich nicht mehr als ein Märchen ist, öffnet sie neue Einblicke auf uns selbst und auf alles andere. Einer der zentralen Punkte ist, dass Künstler\*innen, in diesem Fall mit den Stimmen ihrer Instrumente, Geschichten erzählen, Gefühle erzeugen, Bilder vermitteln, Stimmungen aufbauen und die Zuhörerschaft auf diese Weise zu besseren, glücklicheren Menschen machen.

Genau das schafft die Künstlerin Ryka Aoki ihrerseits. Allerdings nicht mit der Geige sondern mit Buchstaben und Worten, Zeile für Zeile, Kapitel für Kapitel. Das ganze Buch ist ein vollendetes Kunstwerk, das unsere Gefühle befreit und unsere Gedanken auf Reisen über den Horizont schickt.

»Das Licht ungewöhnlicher Sterne« erzählt von einer irren Geschichte zwischen Aliens, einem Pakt mit dem Teufel, wunderbaren Geschmacksexplosionen und einfühlsamen Einblicken in die Welten der Musik, Popkultur, modernen Technik, des Zeitgeists, Wandels und ländlichem Stillleben. Das Buch bietet uns (nicht nur den Werbeterminen von T. J. Klune und Becky Chambers zufolge) die Gelegenheit, unseren Gefühlen endlich wieder mal freien Lauf zu lassen, zu lachen und zu weinen – und am Ende Frieden und ein klein wenig Weisheit zu gewinnen.

Nur ganz knapp am Spitzenplatz in diesem »update« vorbeigeschrammt ist die 1971 in Erfurt geborene, inzwischen in Berlin lebende **Emma Braslavsky** mit ihrem neuesten Roman, der den hübschen, sofort an Science Fiction erinnernden Titel »Erdling« (Suhrkamp, ISBN 978-3-518-43101-6, 425 Seiten) trägt. Braslavsky, die nicht nur Vorlagen für Oscar-nominierte Filme schreibt und mehrere Literaturpreise gewonnen hat, ist spätestens seit ihrem 2023 mit einem Kurd Laßwitz Preis ausgezeichneten SF-Hörspiel »Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten« nicht mehr aus der deutschen Phantastik wegzudenken.

